

Pfingsten (Pentekoste)



Das armenische Wort „Hogegalus“ (arm. Հոգեգալստ) verdeutlicht schon die Bedeutung dieses Festes. Am diesen Tag feiert die Kirche das Herabkommen des Heiligen Geistes auf Aposteln. „Surb Hogi“ oder „Surp Hoki“ bedeutet „Hl. Geist“ und „Galust“ oder „Kalusd“ bedeutet „Ankunft“ oder „Herabkommen“. Gemäß dem Neuen Testament geschah dieses wunderbare Ereignis am 50. Tag nach der Auferstehung Jesu Christi. Deshalb feiert auch die Kirche es jedes Jahr 50 Tage nach Ostern. Aus diesem Grund wird im armenischen Kirchenkalender das Fest auch als „Pentekoste“ bezeichnet, welches ein griechisches Wort ist und einfach „fünfzigste“ bedeutet. Auch das deutsche Wort „Pfingsten“ stammt aus diesem

griechischen Wort.

Das Datum des Pfingstfestes ist, wie die Daten viele anderer Feste, von dem Osterdatum abhängig. Auch Pfingsten ist also ein bewegliches Kirchenfest und wird zwischen 10. Mai bis 13. Juni (Dies Jahr am 11. Mai) gefeiert.

Unser Herr Jesus Christus hat während seines irdischen Lebens über das Herabkommen bzw. die Ankunft des Heiligen Geistes gesprochen. Im Johannes Evangelium lesen wir: *„Der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater in meinem Namen senden wird, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe“* (Johannes 14, 26).

Das Ereignis des Herabkommens des Hl. Geistes wird in der Apostelgeschichte des Neuen Testaments beschrieben: *„Als der Pfingsttag gekommen war, befanden sich alle am gleichen Ort. Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherkommt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie waren. Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder. Alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt und begannen, in fremden Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab*“* (Apostelgeschichte 2, 2-4).

Das Neue Testament bezeugt, dass es am diesen Tag in Jerusalem hunderte Menschen aus unterschiedlichen Ländern und Nationen Augenzeugen dieses himmlischen Ereignisses waren: *„Parther, Meder und Elamiter, Bewohner von Mesopotamien, Judäa und Kappadozien, von Pontus und der Provinz Asien...“* (Siehe Apostelgeschichte 2, 9-10).

Die bedeutenden Kirchenväter, wie Tertullianus (um 150 - um 230 n. Christus) und Augustinus (354 - 430 n. Christus), denken, dass es in diesem biblischen Abschnitt irrtümlich auch „Judäa“ erwähnt wird. Es wäre richtiger und logischer, das Wort „Judäa“ mit „Armenien“ zu ersetzen, denn es ist unlogisch, an der Reihe von Fremdländern auch „Judäa“ zu nennen, wo das eigentliche Ereignis stattfindet. Auch geographisch gesehen befindet sich zwischen Mesopotamien und Kappadozien nicht das Land Judäa, sondern Armenien. Wenn wir den Vorschlag von Tertullianus und Augustinus annehmen, bedeutet es, dass es auch Armenier Augenzeugen des gnadenreichen Ereignisses von Pfingsten waren.

Nach diesem wunder- und gnadenvollen Ereignis gehen die Apostel erfüllt mit den Gnaden des Hl. Geistes in die Welt, um die Licht-Botschaft des Evangeliums zu verkünden. Die armenische Geschichte bezeugt, dass es zwei von denen, Hl. Taddäus und Hl. Bartholomäus, nach Armenien kommen und die ersten Verkünder des Christentums in unserem Land werden. Aus diesem Grund werden diese zwei Apostel als erste Erleuchter von Armenien genannt.

Wer ist der Heilige Geist?

Der Hl. Geist ist die dritte Person der göttlichen allheiligsten Dreieinigkeit (Gott Vater, Gott Sohn, Gott Heiliger Geist). Er ist eines Wesens mit dem Vater und dem Sohn. Im Glaubensbekenntnis der Kirche lesen wir über den Hl. Geist: „Wir glauben auch an den Heiligen Geist, den unerschaffenen und vollkommenen; der gesprochen hat im Gesetz, in den Propheten und in den Evangelien; der herabstieg in den Jordan; der den Aposteln verkündigte und in den Heiligen wohnte“ (Glaubensbekenntnis von Nizäa/Konstantinopel).

Die Gnadenlehre der christlichen Kirche, auch der Armenischen Kirche, ist auch auf diesen biblischen Abschnitt basiert und mit dem Hl. Geist eng verbunden. Gemäß dieser Lehre ist jede Gabe und Tugend ein göttliches Geschenk, das dem Menschen durch die Wirkung des Hl. Geistes gewährt wird. Die Sünde des Hochmutes und der Selbstgefälligkeit findet ein Platz im menschlichen Herz nur dann, wenn der Mensch diese Wahrheit vergisst und diese Tugenden und Befähigungen nicht als Geschenk Gottes betrachtet, sondern als sein Verdienst. Der Mensch aber ist berufen, die Gaben Gottes, die er besitzt, zu pflegen, zu entwickeln und dem Guten dienen zu lassen.

* Der o. g. Abschnitt aus dem Neuen Testament nicht richtig interpretierend beginnen die Vertreter der neukeimenden, sich als „pflingstlich“ bezeichnenden Glaubensgemeinschaften, sich während ihrer Gebetsstunden in einer seltsamen Extasesituation zu versetzen und irgendeine unverständliche und unerklärliche Sprache zu faseln, deren Bedeutung weder sie, noch die anderen verstehen. Sie bezeichnen diesen seltsamen Zustand als „Zungenrede“, die „durch die Wirkung des Hl. Geistes“ ermöglicht wird. Wenn wir aber diesen biblischen Abschnitt aufmerksam lesen, wird deutlich, dass obwohl die Apostel die Fähigkeit bekommen, unterschiedliche Sprachen zu sprechen, aber nämlich Sprachen, die dieser oder jener Gruppe der während des Pfingsten in Jerusalem versammelten Völker und Nationen verständlich waren. Aber die heutigen „Begabten“ faseln mit einer seltsamen „Sprache“, die sogar sie selbst nicht verstehen.

Sicher gab und gibt es Menschen, die die göttliche Begabung haben, viele Sprachen zu lernen und zu reden, aber diese sind eben Sprachen, mit denen kleine oder große Gemeinschaften von Menschen und Nationen auf dieser Welt sprechen bzw. sprachen.

Der Apostel Paulus schreibt in seinem 1. Brief an die Korinther: „Es gibt verschiedene Gnadengaben, aber nur den einen Geist. Es gibt verschiedene Dienste, aber nur den einen Herrn. Es gibt verschiedene Kräfte, die wirken, aber nur den einen Gott: Er bewirkt alles in allen. Jedem aber wird die Offenbarung des Geistes geschenkt, damit sie anderen nützt. Dem einen wird vom Geist die Gabe geschenkt, Weisheit mitzuteilen, dem andern durch den gleichen Geist die Gabe, Erkenntnis zu vermitteln, dem dritten im gleichen Geist Glaubenskraft, einem andern - immer in dem einen Geist - die Gabe, Krankheiten zu heilen, einem andern Wunderkräfte, einem andern prophetisches Reden, einem andern die Fähigkeit, die Geister zu unterscheiden, wieder einem andern verschiedene Arten von Zungenrede, einem andern schließlich die Gabe, sie zu deuten. Das alles bewirkt ein und derselbe Geist; einem jeden teilt er seine besondere Gabe zu, wie er will“ (1. Korinther 12, 4-11).

Հոգեգալուստ (Պենտեկոստէ)

Հայերէն „Հոգեգալուստ“ բառը ինքնին յուշում է այս սոսնի իմաստը: Այս օրը Եկեղեցին յիշատակում է առաքելների վրայ Սուրբ Հոգու էջըը: Սքանչելի մի դէպք, որն ըստ Նոր Կտակարանի տեղի է ունեցել Յիսուս Քրիստոսի Յարութիւնից 50 օրեր յետոյ: Այս պատճառով էլ Եկեղեցին այս հրաշալի իրադարձութեան յիշատակումը ամէն տարի կատարում է Սուրբ Զատկից 50 օր յետոյ: Այս պատճառով մեր եկեղեցական օրացոյցում սոսնը կոչում է նաեւ Պենտեկոստէ, որ նշանակում է „Յիսուսներորդ“: Հոգեգալուստի նշման թուականը եւս, ինչպէս բազմաթիւ այլ սոսների թուականները, պայմանատրուած է Սուրբ Զատկի թուականով: Հետեւաբար այս սոսնի թուականը շարժական է եւ կարող է հանդիպել մայիսի 10-ից յունիսի 13-ը թուականների միջեւ:

Մեր Տէրը՝ Յիսուս Քրիստոս իր երկրային կեանքի ընթացքում իստել էր Սուրբ Հոգու գալստեան մասին: Այս մասին Յովհաննու Աւետարանի մէջ կարդում ենք. „Բսկ Միսիթարիչը Սուրբ Հոգին, որին Հայրը կ'նուդարկի իմ անունով, նա ձեզ ամէն բան կ'նուսուցանի եւ ձեզ կը յիշեցնի այն ամէնը, ինչ ես սասցի ձեզ“ (Յովհաննէս 14, 26):

Հոգեգալստեան դէպքը նկարագրուած է Նոր Կտակարանի Գործք Առաքելոց գրքում. «Երբ Պենտեկոստէի օրերը լրացան, բոլորը միասիրտ, միատեղ էին: Եւ յանկարծակի երկնքից հնչեց մի ձայն՝ սաստիկ հողմից եկած ձայնի նման. եւ լցրեց այն տունը: Եւ նրանց երեւացին բաժանուած լեզուներ՝ նման բոցեղէն լեզուների, որոնք նստեցին իւրաքանչիւրի վրա: Եւ բոլորը լցուեցին Սուրբ Հոգով ու սկսեցին խօսել ուրիշ լեզուներով, ինչպէս որ Սուրբ Հոգին նրանց խօսել էր տալիս*» (Գործք Առաքելոց 2:1-4): Համաձայն Նոր Կտակարանի վկայութեան Սուրբ Հոգու գալստեան այս հրաշալի դէպքին Երուսաղէմի մէջ ականատես են լինում բազմահարիւր մարդիկ աշխարհի այլազան երկրներից, «նրանք, որ բնակուում են Միջագետքում, Հրէաստանում եւ Գամիրքում, Պոնտոսում եւ Ասիայում...» եւ այլն (Տես Գործ Առաքելոց 2, 9-10):

Եկեղեցու նշանաւոր հայրերից Տերտուլիանոսն (150 - 230 թթ.) ու Օգոստինոսը (354 – 430 թթ) գտնում են, որ վերոյիշեալ աստուածաշնչական բնագրում թիրիմացաբար է նշում «Հրէաստան» բառը, աւելի ճիշտ եւ տրամաբանական կը լինի այն փոխարինել Հայաստան բառով, քանի որ տրամաբանական չէ, որ օտար երկրների շարքում նշուած լինի Հրէաստանը, ուր որ տեղի է ունեցել բուն իրադարձութիւնը: Արդէն իսկ աշխարհագրական առումով Հայաստանն է գտնուում Միջագետքի եւ Գամիրքի միջեւ եւ ոչ թէ Հրէաստանը: Եթէ ընդունենք Օգոստինոսի եւ Տերտուլիանոսի առաջարկը, ուրեմն Հոգեգալստեան շնորհաբաշխ այս իրադարձութեանը ականատես են եղել նաեւ հայերը:

Հոգեգալստեան այս սքանչելի եւ շնորհընկալ դէպքից յետոյ Քրիստոսի առաքեալները լցուած Սուրբ Հոգու շնորհներով մեկնում են աշխարհի զանազան կողմերը՝ քարոզելու Տիրոջ Լոյս-Աւետարանը: Հայոց պատմութիւնը վկայում է, որ նրանցից երկուսը՝ Թադէոս եւ Բարթողիմէոս առաքեալները, գալիս են Հայաստան եւ դառնում Քրիստոնէութեան առաջին քարոզիչները Հայաստանի մէջ: Նրանք կոչուում են Հայաստանի առաջին լուսաւորիչներ:

Ո՞վ է Սուրբ Հոգին:

Սուրբ Հոգին Աստուածային Սուրբ Երրորդութեան (Հայր Աստուած, Որդի Աստուած, Սուրբ Հոգի Աստուած) երէք դէմքերից մէկն է, համագոյակից եւ հաւասար շօրը եւ Որդուն: Եկեղեցու Հաւատոյ Հանգանակի մէջ Սուրբ Հոգու մասին կարդում ենք. „Հաւատում ենք եւ Սուրբ Հոգուն՝ Անեղին եւ Կատարեալին, որ խօսեց Օրէնքներում, Մարգարէութիւններում եւ Աւետարաններում: Ով իջաւ Յորդանան, քարոզեց առաքեալների միջոցով եւ բնակուեց սուրբերի մէջ“:

Քրիստոնէական Եկեղեցու, եւ ի մասնաւորի Հայ Եկեղեցու, **Շնորհի Վարդապետութիւնը** հիմնուած է նաեւ աւետարանական այս հատուածի վրայ եւ կապված է Սուրբ Հոգու հետ: Ըստ այդ վարդապետութեան, մարդկային իւրաքանչիւր շնորհ եւ առաքինութիւն աստուածային պարգեւ է, որ տրուում է մարդուն Սուրբ Հոգու ներգործութեամբ: Հպարտութեան մահացու մեղքը սողակրում է մարդու սրտի մէջ, երբ մարդը մոռանում է այս ճշմարտութիւնը եւ այդ շնորհն ու առաքինութիւնը վերագրում է իր սեփական անձին: Մինչդէռ իւրաքանչիւր մարդ հրաւիրուած է Աստուծոյ կողմից իրեն տրուած շնորհները խնամելու, զարգացնելու եւ ի բարին ծառայեցնելու:

*Նոր Կտակարանեան վերը մէջբերուած հատուածը սխալ մեկնաբանելով որոշ նորեւուկ, իրենք իրենց «հոգեգալստականներ» կոչող ուղղութիւնների հետեւորդներ, ընկնելով էքստազային տարօրինակ վիճակների մէջ, սկսում են ինչ-որ անհասկանալի լեզուներ բարբաջել, որոնց իմաստը ոչ իրենք են հասկանում, ոչ էլ ուրիշները: Այնուհետեւ ուշքի գալով, նմանատիպ իրավիճակները վերագրում են Սուրբ Հոգու ներգործութեանը: Մինչդէռ աստուածաշնչական այս հատուածի ուշադիր ընթերցումից յստականում է, որ առաքեալները թէեւ օժտուում են այլազան լեզուներ խօսելու կարողութեամբ, բայց այնպիսի լեզուների, որոնք հասկանալի էին Հոգեգալստեան օրը Երուսաղէմում հաւաքուած այս կամ այն ազգութեան ներկայացուցիչներին: Իսկ մերօրեայ «օժտեալները» բարբաջում են մի տարօրինակ «լեզուով», որն իրենք անգամ չեն հասկանում: Անշուշտ կարող են լինել եւ կան բազմաթիւ մարդիկ, որոնք աստուածատուր ձիրքն ունեն բազմաթիւ լեզուներ խօսելու, բայց դրանք լեզուներ են, որոնցով խօսում են այս աշխարհի

վրայ ապրող մարդկային մեծ կամ փոքր հաւաքականութիւններ եւ ոչ թէ տարօրինակ բարբաջանքներ: Պօղոս առաքեալը Կորնթացիներին գրած առաջին նամակում գրում է. «Թէպէտեւ կան շնորհների զանազանութիւններ, բայց Հոգին նոյն է: Եթէ կան պաշտամունքի զանազանութիւններ, բայց Տէրը նոյնն է: Եթէ կան ներգործութիւնների զանազանութիւններ, բայց նոյնն է Աստուած, որ ներգործում է ամէն բան ամէնքի մէջ: Բայց իրաքանչիւրին տրուած է Հոգու յայտնութիւն՝ իրաքանչիւրի օգուտի համար: Մէկին Հոգուց տրուած է իմաստութեան խօսք, միւսին՝ իմաստութեան խօսք՝ ըստ նոյն Հոգու, միւսին հաւատ՝ նոյն Հոգով, միւսին՝ բժշկումների շնորհ՝ նոյն Հոգով, միւսին՝ զօրաւոր գրքերի կարողութիւններ, միւսին՝ մարգարէութիւն, միւսին՝ հոգիները զանազանելու շնորհ, միւսին՝ լեզուների տեսակներ, միւսին՝ լեզուների թարգմանութիւն: Բայց այս ամէնը միեւնոյն Հոգին է ներգործում եւ բաժանում իրրաքանչիւրին՝ ինչպէս որ կամենում է» (Ա Կորնթացիս 12, 4-11):

Erstellt von Pater Serovpe Isakhanyan – Hanau 2008
Quelle: <http://www.rheinmain.haypedia.org/?p=408>